Zeitschrift: Bündner Jahrbuch : Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte Graubündens

Herausgeber: [s.n.]

Band: 54 (2012)

Artikel: Vogelschutz Chur : ein Partnerschaftsprojekt in Kenia mit der "Lake Baringo Biodiversity Consveration Group (LBBCG)"

Autor: Hosang, Jürg

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-587226

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vogelschutz Chur – ein Partnerschaftsprojekt in Kenia mit der «Lake Baringo Biodiversity Conservation Group (LBBCG)»

Jürg Hosang

Jürg Hosang, geb. 1955, Schulischer Heilpädagoge, Feldornithologe und Präsident des Vogelschutz Chur. (Foto in Pb.)

Die kleine Erfolgsgeschichte begann im August 2006 mit einer Keniareise, die meine Frau und mich dank unseren mit Afrika vertrauten Freunden Susanna Feldmann und Andreas Beusch auch an den Lake Baringo führte. Tief beeindruckt vom Engagement junger heimischer Naturführer und dem Vogelreichtum dieser vielfältigen, aber bedrohten Landschaft, beschlossen wir, etwas zur Unterstützung der afrikanischen Kollegen am Äquator zu unternehmen.

Projekt

Als Mitglieder und Präsident des Vogelschutzes Chur lag es für uns nahe, eine Form des gegenseitigen Austausches und der Zusammenarbeit mit der damaligen Selbsthilfeorganisation LBBE («Lake Baringo Boats & Excursion») über unseren Verein zu suchen. Die Partnerschaft sollte es den meist autodidaktischen Ornithologen ermöglichen, den kargen Lebensunterhalt, den sie mit Naturführungen verdienten, mit Umweltschutz zu verbinden. Mit einem Bildvortrag und einem Aufruf zur Übergabe von gebrauchten, aber intakten optischen Geräten sowie Spenden konnten unsere Partner in einem ersten Schritt mit einer Naturbibliothek, einer optischen Feldausrüstung und einem Grundstock für ihre Vereinskasse ausgerüstet werden. Schnell starteten sie damit ihr erstes Jugendprogramm «Lern to conserve for a better future». Mit Informationsveranstaltungen und Exkursionen brachten sie erstmals den Naturschutzgedanken in die umliegenden Schulen, die sie auch gleich als zukünftig feste Partner gewannen. Im August 2008 organisierte sich die LBBE neu und gründete die LBBCG – «Lake Baringo Biodiversity Conservation Group» mit Moses Kandie als Präsidenten. Damit wurde klar sichtbar, wofür sich die wachsende Mitgliederzahl mit Schwung einsetzen wollte. Dies beflügelte auch uns und mit einer Ausstellung im Bündner Naturmuseum konnten neue finanzielle Mittel für das Projekt bereitgestellt werden.

Damit unsere Unterstützungen auch eine gewisse Kontinuität erhielten, beschloss die Generalversammlung des Vogelschutzes Chur im März 2009, dem Projekt zusätzlich auf fünf Jahre hinaus jährlich Fr. 1000.– zu überweisen. Die LBBCG ihrerseits blieb nicht untätig und lancierte damit ein «Go Green»-Programm. Sie mietete ein Grundstück, richtete darauf eine Baumschule ein, zog einheimische Baumsetzlinge auf und pflanzte sie mit Schulkindern rund um ihre Schulen ein. Gleichzeitig übernahmen die Kinder die Wässerung und Pflege. Ein sehr sinnvolles Programm, wenn man

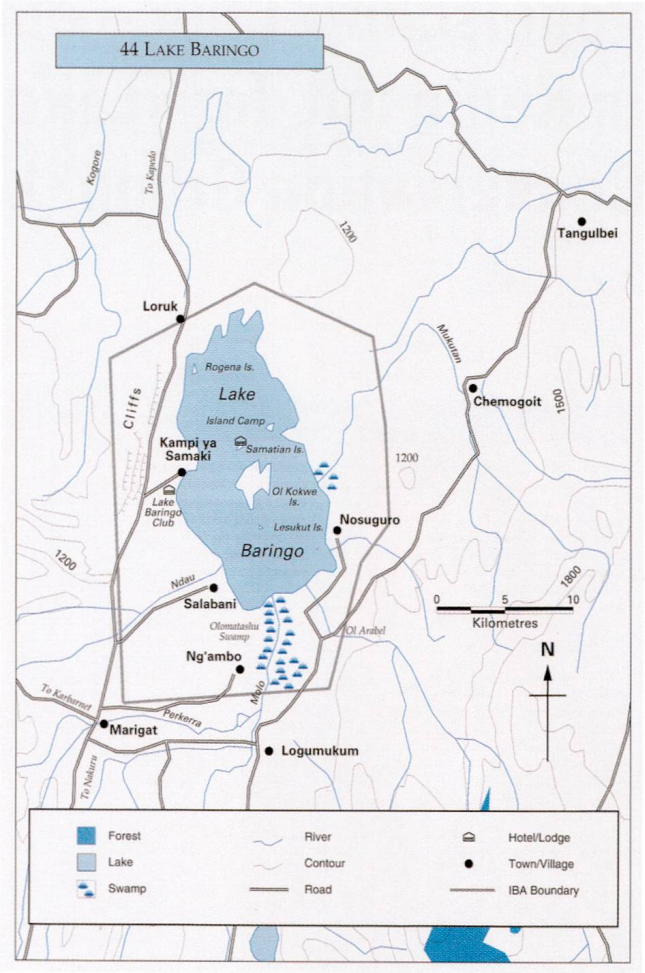
Important Bird Area (IBA)

Important Bird Aera (IBA) Lake Baringo. (Karte aus: Bennun, Leon & Njoroge, Peter {1999}. Important Bird Areas in Kenya. Verlag: Nature Kenya/Bird Life International)

- IBA Lake Baringo 0°38'N, 36°05'E,
  Rift Valley Province, Baringo District
- Expanse: 28 400 ha
  (lake 16 800 ha surrounding area 11 600 ha)
- Altitude: 975–1070 m
- Status: National Reserve and unprotected

Der im Wasserstand stark schwankende, rund 170 km² grosse und nur bis 6 m tiefe Lake Baringo ist einer der wenigen Süsswasserseen im Rift Valley. Mit seinen Inseln, den Sümpfen, dem umgebenden Buschland, den mit Akazien bewachsenen Halbwüstenstreifen und den im Westen angrenzenden Klippen des Laikipia Plateaus gilt er als ein weltweit einzigartiges Paradies für Ornithologen. Hier wurden bereits über 500 verschiedene Vogelarten beobachtet. Darüber hinaus beherbergt er einen reichen Fischbestand und eine beachtliche Population von Nil-Krokodilen und Flusspferden.

Abholzung, landwirtschaftliche Übernutzung und Erosion verändern diese Landschaft und sind eine ernsthafte Bedrohungen für die einmalige Vielfalt



Lake Baringo. (Quelle: Important Bird Areas in Kenya, Leon Bennun and Peter Njoroge, Verlag: Kenya Nature/Bird Life 1999)

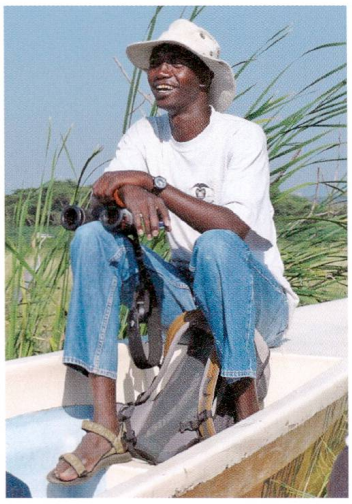
Partnerschaftsprojekt und Kontaktkoordinaten
Vogelschutz Chur
www.vogelschutz-chur.ch
Präsident: Jürg Hosang, Berggasse 42, 7000 Chur

Lake Baringo Biodiversity Conservation Group
www.lakebaringoconservation.co.ke
Chairman: Moses Kandie, P. O. BOX 68,
Lake Baringo, Via Nakuru, Kenya

Projektkonto: PC 70-4725-8, Vermerk: Kenia

weiss, wie sehr Wälder und Bäume in Afrika aufgrund der Armut unter Druck stehen. Diesen praktischen Umweltschutz werden die Jugendlichen nicht so schnell vergessen. Bis zum jetzigen Zeitpunkt wurden rund um den Baringosee über 4000 Pflänzchen gesetzt, von denen rund 70% auch nach zwei Jahren noch bestens gedeihen. Wesentlich zu dieser erfreulichen Entwicklung unserer Partnerorganisation trugen unsere Vereinsmitglieder Susanna Feldmann (Schulische Heilpädagogin) und Andreas Beusch (Berater für Entwicklungszusammenarbeit) bei. Sie besuchten, korrespondierten und berieten unsere Freunde über die vergangenen vier Jahre hinweg regelmässig mit Erfolg. Mit einer namhaften Spende der Vogelwarte Sempach konnte in der Folge die LBBCG ihre Öffentlichkeitsarbeit vertiefen und ein eigenes Grundstück für ihre Baumschule kaufen. Zum grossen Highlight wurde 2010 die ornithologische Vereinsreise an den Lake Baringo zu unseren Part-

Landschaft zwischen Lake Baringo und Cliff. (Foto JH)



Joseph Aengwo, geb. 1983, begann mit 14 Jahren Vögel zu beobachten, Diplomabschluss für Tourism and Wildlife Management an der Moy University, Pressesprecher und Umweltschutzbeauftragter der LBBCG. (Foto in Pb.)

nern, die wir mit einer gemeinsam aufgebauten Checklist «Birds of Lake Baringo» und einem Vereinskleber überraschen konnten. Wir durften uns vor Ort mit eigenen Augen vom Erfolg der Programme überzeugen und viele menschliche Kontakte knüpfen, die zu unvergesslichen Erlebnissen wurden. Auch wenn hier kein Platz für alle Details dieser Erfolgsgeschichte ist, so sind wir gespannt auf deren weitere Entwicklung.

Interview (aus dem Englischen) mit Joseph Aengwo, Pressesprecher und Umwelterziehungsbeauftragter der LBBCG

Wie siehst du die Entwicklung eurer Organisation seit ihrer Gründung?

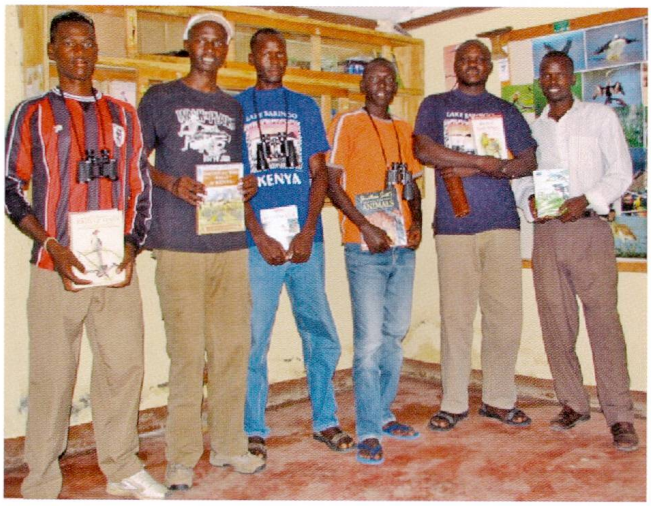
Wir haben ohne Zweifel grundlegende Fortschritte in all unseren Naturschutzaktivitäten gemacht. 2005 starteten wir mit 4 Mitgliedern und einem einzigen Programm, dem Ökotourismus. Heute zählen wir 25 Mitglieder, bestehend aus Lehrern, Naturschützern und Geschäftsleuten, die alle das gleiche Ziel haben. Auch unsere Naturschutzprogramme haben sich stark erweitert. Zu unseren wichtigsten Projekten zählen neben der Ausleihe der Naturkundebibliothek praktische Naturschutzeinsätze, Artenschutz-Monitoring, die eigene Baumschule mit «Go Green»-Programmen und die Umwelt-Bewusstseinskampagne. Sie erfasst zurzeit fünf Primar- und zwei Sekundarschulen und erreicht heute 1900 junge Schülerinnen und Schüler, die erfahren, wie sie sich am Umweltschutz beteiligen können und dies auch in ihre Familien tragen. Ich bin überzeugt, dass dies ein grosser Fortschritt ist.

Gleichzeitig konnten wir auch grössere Achtung in der Bevölkerung gewinnen, was uns sehr wichtig ist, denn Naturschutzgruppen werden nicht nur mit Wohlwollen betrachtet. Wir pflegen eine gute Zusammenarbeit mit der regionalen Regierung und der Bevölkerung, was zum Erreichen von Projektzielen von grosser Bedeutung ist. Zurzeit erarbeiten wir eine Strategie, um unser Mitgliedernetzwerk zu vergrössern. Ich danke dem Vogelschutz Chur und der Vogelwarte Sempach für ihre grosszügige Unterstützung, die uns ermöglicht, auf diesem Weg weiterzugehen.

Welches sind die Herausforderungen für den Umweltschutz am Lake Baringo?

Die Herausforderungen am Lake Baringo sind die gleichen wie in vielen anderen Feuchtgebieten Kenias. Die geschlossenen Baumkronenwälder der Einzugsgebiete der drei permanent fliessenden Flüsse Molo, Perkerra und Ol Arabel sind aufgrund des Siedlungsdruckes durch legale und illegale Abholzung bedroht. Dadurch schwankt der Wasserstand der Flüsse beträchtlich.

Vogelschutz Chur als Reisegruppe auf Schulbesuch am Lake Baringo. (Foto J. Hosang)



Die jungen Ornithologen der LBBCG. (Foto A. Beusch)

Obwohl der Lake Baringo noch in guter Verfassung ist, setzen ihm die vielfältigen Belastungen durch intensive Landwirtschaft, Holzausbeutung, die unsensible Überbauung und die Abwasser- und Abfallbeseitigung stark zu. Die Wasserqualität nimmt ab. Die Überfischung ist seit vielen Jahren ein Thema, doch die Massnahmen des Fischereiministeriums sind bis jetzt wenig erfolgreich. All dies macht den Lake Baringo zu dem, was er heute ist, aber nicht zu dem, was er in der Vergangenheit war, nämlich der «goldbraune See».

Die oben erwähnten Umweltbedrohungen erfordern ein dringliches Eingreifen und Rettungspläne. Die LBBCG versucht diese Bedrohungen zu mildern und die Bevölkerung im Verständnis der Zusammenhänge und dem Schutz des Sees zu stärken. Sie hat dazu nur limitierte finanzielle Möglichkeiten und muss auch Konflikte mit anderen Interessengruppen austragen. Weil für den Lake Baringo keine gültigen Umweltschutzmanagementpläne bestehen, arbeiten die Institutionen oft ohne gemeinsames Leitbild, das zu erfolgreichen Lösungen führen könnte. Die zuständigen Behörden tun wenig, um die geforderten Standards zu erreichen, was den Umweltschutz vor ein grosses Hindernis stellt. Nichtsdestotrotz tun wir alles uns Mögliche, um das Verständnis für den Wert unseres Feuchtgebietes generell zu verbessern und die Ramsar-Konventionen zu erfüllen. (Die Ramsar-Konvention ist ein von der UNESCO angestossenes, 1971 geschlossenes internationales Vertragswerk zum Schutz von *Feuchtgebieten,* insbesondere des *Lebensraums* für *Wasser- und Watvögel,* von internationaler Bedeutung; Zusatz von JH)

Wie siehst du den Vogelschutz Chur und seine Möglichkeiten und Aufgaben im Umweltschutz?

Ich denke, unsere Partnerschaft ist eine sehr fortschrittliche Zusammenarbeit. Es ist ein perfektes Beispiel, wie Vögel mit ihrem bestaunenswerten Vogelzug eine Verbindung zwischen zwei Organisationen mit gleichen Interessen über Kontinente hinweg herstellen können. Während die LBBCG versucht, die Winterlebensräume der Zugvögel am Lake Baringo zu schützen, hoffen wir, dass es auch unserem Partner, dem Vogelschutz Chur, gelingt, seine Brutgebiete im Sommer zu sichern. So sind wir perfekt verbunden. Der Steinrötel mit seinem Brutgebiet am Calanda und dem Winterquartier am Lake Baringo bestätigt dies eindrücklich und ist ein starkes Partnerschaftssymbol für das, was wir zu erreichen versuchen.

Unsere globale Zusammenarbeit gestaltet lokale Lösungen, die auch gelingen. Versuchen wir sie auch in Zukunft zu erhalten und auszudehnen.

Arbeiten in der Baumschule der LBBCG. (Foto J. Aengwo)

Die Jungbäume für ein Pflanzprojekt werden verladen. (Foto M. Kandie)

Übernahme der Jungbäume durch die Schülerinnen von Kokwa Island. (Foto M. Kandie)

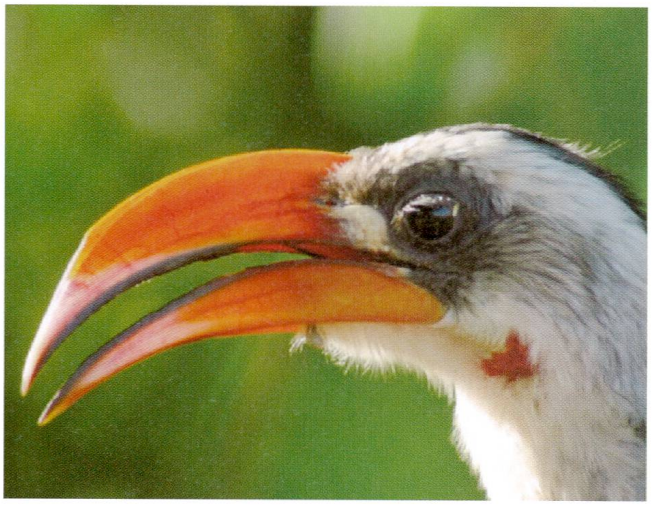
Der Vogelschutz Chur sah die LBBCG aufwachsen zu dem, was sie heute ist. Er hat viel für unsere finanzielle Unterstützung getan, damit wir unsere eigenen Projekte durchführen können. Unsere Mitglieder schätzen das ausserordentlich. Jedermann kann an dieser Zusammenarbeit über den Vogelschutz Chur teilhaben und wird damit das Leben der Menschen am Lake Baringo verändern!

Welches sind eure Visionen und Wünsche für eure Umweltschutztätigkeit und unsere Zusammenarbeit?

Unsere Vision ist es, weiter zu wachsen, um eine der besten regionalen Umweltschutzorganisationen rund um den Baringosee zu werden. Dabei verfolgen wir das wichtige Ziel, das Leben der Bevölkerung so zu verändern, dass sie das Zusammenspiel des Ökosystems verstehen und schätzen

Schüler setzen die Jungbäume auf ihrem Schulareal. (Foto J. Aengwo)

RED-AND-YELLOW BARBET: Flammenkopf-Bartvogel, Lake Baringo. (Foto J. Hosang)



JACKSON'S HORNBILL: Jackson Nashornvogel, Lake Baringo. (Foto J. Hosang)

AFRICAN JACANA: Blaustirn-Blatthühnchen, Lake Baringo. (Foto J. Hosang)

Schirmakazie mit Nestern von Webervögeln, Lake Baringo. (Foto J. Hosang)

und für gegenwärtige und zukünftige Generationen schützen lernen. Wenn wir ein Land wie unseres auf einen umweltverträglichen Weg führen wollen, müssen wir nicht nur unsere Ressourcen schützen, sondern gleichzeitig die Bevölkerung aus der Armut befreien. Diesen komplexen Anspruch haben wir bei allen unseren strategischen Planungen vor Augen, und er ist der wahre Anlass für unsere Organisationsgründung. Ich glaube, mit unserer Partnerschaft mit dem Vogelschutz Chur sind wir gut gerüstet, um die Bevölkerung vom grossen Nutzen der Biodiversität zu überzeugen. Vielleicht erscheint unsere Vision ein wenig zu ambitiös, doch ich meine: Träume kosten uns nichts und sind uns von der Natur geschenkt worden. Darum lasst uns mit Stolz, Grosses träumen! Lake Baringo Biodiversity Conservation Group und Vogelschutz Chur, lasst uns vom Vertrauen führen und vorwärts blicken, man kann nie wissen, wo unser Schiff als nächstes landen wird!

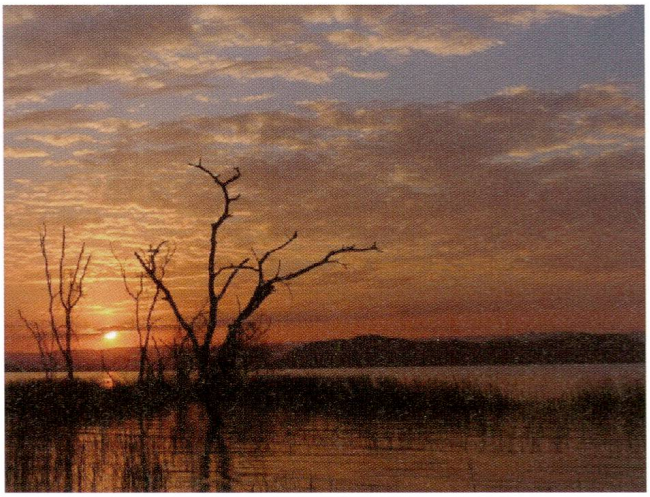
Persönliche Gedanken

Eigentlich sprechen die Aussagen von Joseph Aengwo für sich. Trotzdem möchte ich einige Aspekte aus partnerschaftlicher Sicht verdeutlichen und ergänzen. Umweltschutz ist aufgrund der vom Menschen verursachten lebensbedrohenden Veränderungen der Erde längst mehr als eine regionale Angelegenheit. Die globalen Bedrohungen werden immer deutlicher spürbar und sind schwer zu steuern. Längst haben Regierungen und grosse

Natur- und Umweltorganisationen erkannt, dass regionales Handeln ein unverzichtbarer, oft effizienterer Ansatz zu positiven Entwicklungen ist, ganz nach dem Motto: Think Globally, Act Locally!

Die Sicherung des einmaligen IBA-Lebensraumes Lake Baringo kann nur gelingen, wenn sich die lokale Bevölkerung für ihren Lebensraum einsetzt. Und gerade hier zeigt unser Partnerschaftsprojekt noch grosses Entwicklungspotential. Unsere Partner erreichen mit bescheidenen Mitteln jedoch Erstaunliches, denn sie stehen an einem ganz anderen Punkt struktureller, wirtschaftlicher und ökologischer Entwicklung. Obwohl unsere Vereine ähnliche Umweltsorgen plagen, gibt es in der Arbeitsweise einen wichtigen und entscheidenden Unterschied: Die Sicherung des Lebensraumes ist am Lake Baringo und in ganz Afrika viel enger verknüpft mit der Sicherung des eigenen Lebensunterhaltes! Die Umweltschutzaufgabe muss der lokalen Bevölkerung wenn immer möglich auch etwas einbringen, sei es durch den Verkauf von Produkten oder Einnahmen aus verträglichem Tourismus. Das ist die Herausforderung, aber auch gleichzeitig die grosse Chance, etwas für eine lokal gesteuerte Ökosystemnutzung und gegen kurzsichtigen Raubbau zu erreichen.

Als Mitinitianten dürfen die Mitglieder des Vogelschutzes Chur stolz auf ihr kleines, aber wirkungsvolles Naturschutzpartnerschaftsprojekt am Lake Baringo sein. Persönlich freue ich mich besonders über das ungebrochene Engagement unserer Lake Baringo-Freunde und die daraus entstandenen bereichernden Kontakte und Begegnungen. Ich hoffe, dass unsere Unterstützung noch lange Bestand haben wird und weiter ausgebaut werden kann, denn sie ist es wert!



Blick auf den Lake Baringo. (Fotos Jürg Hosang)